

"Der Courier"

Organ der deutschsprechenden Kanadier.
Erscheint jeden Mittwoch.
 Herausgegeben von der
"Western Printers Association, Limited".

J. W. EHMANN, Geschäftsführender Direktor.
Bernhard BOETT, Chefredakteur.

Geschäftsstelle in Regina, Sask.:
1835 Halifax Straße.

Geschäftsstelle in Edmonton, Alta:
9753 Jasper Avenue.

Mittwochsaugabe 12-24 Seiten Hart.

"DER COURIER"
The Organ of the German-speaking settler of the West
MEMBERS OF A.B.C.

Printed and published every Wednesday by THE WESTERN PRINTERS ASSN., LTD., joint stock company, at 1835 Halifax Street, Regina, Saskatchewan, Canada.
All stock owned by the readers of the paper.
J. W. EHMANN, Managing Director.
(Advertising Rates upon application)

Ein Wort herzlichen Dankes.

Die Geschäftsführung des "Courier" ist in höchster Erwartung der gegenwärtigen Wirtschaftslage vollkommen klar. Sie weiß, wie schwer es jedem Leiter und maßnahmefähiger Person fällt, die "Courier"-Schulden zu bezahlen oder das Abonnementsgeld vorzubringen. Unser Angenommen ist, dass "Der Courier" Beratung von den Eltern und Verwandten seiner Abonnenten erhält. Gedenkt es unmöglich, jedem treten Freunde persönlich zu danken. Daher mögen alle, die bisher schon ihren guten Willen durch die Tat bewiesen haben, auf diesem Wege ein Wort herzlichen Dankes von der "Courier"-Redaktion entgegennehmen. Sie dürfen überzeugt sein, dass "Der Courier" seine Pflichten und den Zweck seiner Arbeit in dieser schweren Zeit durchsetzt, doch zu schwach sei.

Da zeigt sich, dass gutes und echtes Deutschtum in Landen von Deutschen Canadien leben darf, ein Deutschtum, das sich nicht nur in schönen Wörtern, sondern vor allem in praktischer Leistung und Hilfsbereitschaft äußert. Das gibt uns die frohe Hoffnung, dass das kanadische Deutschtum sich großer Stärke entfalten wird, wenn sich einmal die Wogen der gegenwärtigen Depression verjagen haben werden.

Möge dem "Courier" auch im neuen Jahre 1932 die Erfüllung seiner Ziele geschenkt werden! Möge jeder, der bisher sein Abonnement noch nicht in Gedanken gebracht hat, sich dies das gute Beispiel der anderen Deutschen Freunde angetrieben fühlen, auch sein Herzlein beflügeln, wenn es selbst ein Dollar nach dem anderen ist! Bei der schwierigen Lage mit der wir alle zu kämpfen haben, zählt jedes zweite Dollar. Darum verbinden wir uns mit dem Dank und die innige Bitte: Gebt jeder, was in euren Kräften steht, und was keine Mithilfe erlangen kann, "Der Courier" im Jahre 1932 seinen Ehrenplatz in der deutsch-canadischen Bewegung behaupten kann, zum Nutzen und Segen für unser deutschsprachiges Volk.

Zu Seite gegenwärtigen außen Wirkens treten wir eins ins neue Jahr, das durch Gottes Gnade ein Jahr des Heiles für die bedrängten Farmer, für die jetzt erwerbslosen Arbeiter und die schwer ringenden Geschäftsführer werden mögen. Möge es aber auch unseren Brüdern und Schwester in der alten Heimat, dem deutschen Volke in aller Welt sowie der gesamten Menschheit Frieden und Glück bescherten, damit beim nächsten Jahreswechsel eine fröhlichere und zuverlässlichere Stimmung alle erhält! In diesem Sinne entbietet "Der Courier" seinen Eltern und Verwandten, seinen Geschäftsführern und Mitarbeitern, seine Freunde und Freiwilligen zum neuen Jahr.

Deutschcanadische Bewegung.

(Fortschreibung)

Eine weitere ergiebige Frage, mit der wir uns auseinandersetzen müssen, ist:

unserer Einstellung zur Parteipolitik.

Es ist ohne Zweifel das gute Recht eines jeden kanadischen Bürgers, sich für die eine oder andere politische Partei zu entscheiden, in ihr mitzuwirken und auch den Einfluss des deutsch-canadischen Bevölkerungsanteils zur Geltung zu bringen. Die Situation ist in Canada nach Provinzen verschieden. Sogar in den einzelnen Parteien machen sich verschiedene Strömungen bemerkbar, die sich für oder gegen unsere Sache auswirken können.

Selbst wenn man innerhalb einer Provinz zu der Erfolgssicht gelangen muss, dass eigentlich nur eine Partei den Unterstufen der deutschsprachenden einigermaßen Bedeutung trägt, bleibt immer noch die Frage offen: Ist es zweckmäßig, klug und richtig, alle deutschen Wählerstimmen in ganz Canada im Schafott einer einzigen Partei zusammen zu wollen? Darum darf eine einzige Parteipolitik niemals in der deutsch-canadischen Bewegung durchsetzen. Wer diese Bewegung für parteipolitische Zwecke ausnutzen oder darin Stimmenfang treiben will, würde sich an ihren Hauptaufgaben ihres verhindern. Zugleich würde der Geist der Zerlegung, des Bruderzwistes und des kleinen Parteienhauses in die Bewegung hineingetragen und ihre Stärke in der Leistungsfähigkeit stark beeinträchtigt werden. Angeleitet der ungleichmäßigen Gefahr, die gerade auf diesem Gebiete zu Tage tritt, ist wohl die Frage erlaubt: Kann ein Mann, der zu den Parteiaufsteigern gehört, für den eine Partei die Urquelle und die Summe aller politischen Weisheit ist, in der deutsch-canadischen Bewegung eine führende Stellung einkämpfen? Wie sollten diese Frage ermittelt werden, um nicht in große Fehler der Ver-

gangenheit zurückzufallen und unseren Freunden bessere Entwicklungen zu bereiten, die unabhangiger untere Bewegung dient, die unbefriedeter und unfruchtbar werden wird, als untere Ziele werden und arbeiten und diese nachdrücklicher werden wie sie auch in der breiten Öffentlichkeit vertreten können. Müssten wir jedoch in ehrfürchtigen Sätzen zu irgendeiner Regierung aufblitzen und uns nach dem Sternenzug irgendeines Parteibündens richten, so werden wir letzten Endes auf halbem Wege stehen und im lebigen Leben der Parteiflüchten stehen bleiben.

Was ist von deutschen Vereinen zu halten?

Ein Verein im gewöhnlichen Sinn des Wortes ist noch keine Bewegung. Er kann außerdem nicht sein Ziel und die verschiedenen Zwecke verfolgen, die auch zum Tätigkeitsgebiet der deutsch-canadischen Bewegung gehören. Er bleibt jedoch ein Verein sein Ziel nur in der Pflege der Freiheit, die gewiss auch nicht der nachdrücklich werden soll, legt er den Hauptwert auf Versammlungen, Tanz und andere Unterhaltungen, so ist dann der deutsch-canadische Sache noch verhältnismäßig wenig gedient. Es besteht die Gewalt der Vereinsmitglieder, der Sichtbarkeit und der Geldmacher. Darum sollten alle deutschen Vereine in Canada, um ihre Tatsachenberechtigung zu beweisen, sich nicht nur auf die deutsche "Gemeinschaft" verlegen, sondern auch häuslich und sozialen und kulturellen Aufgaben besetzen. Auf Versammlungen, Pflege der deutschen Sprache und des deutschen Liedes, Verbreitung unter deutscher Wiener, Verantwortung deutscher Theaterabende und Stadtteilverträge, Förderung der deutschen Freizeit, Turnen und Sport, Erhaltung edler deutscher Sitten usw. bieten ein weiteres fruchtbares und dankbares Feld für deutsche Vereine. Damit gliedern sich von selbst ein in die große Front der entstehenden deutsch-canadischen Bewegung.

Die Deutschen Tage,

die in den letzten Jahren in Edmonton, Winnipeg und Regina stattfinden, dienen auch nicht überwiegend werden. Sie sind zu mächtigen Treffen für untere Bewegung und zu Sammelplätzen für die jährliche deutsch-canadische Feierabendfeier. Wir wollen ihre Bedeutung nicht überhahen; wir wollen sie verstehen. Sie kommt es darauf an, was den Söhnen und Tochterinnen der deutschen Feierabendfeier beizutragen und selbst Lieder des beliebten Blattes bleiben zu können. Damit sollen die Deutschen Canadier ein ehrwürdiges Zeugnis aus. Die deutschsprachige Freiheit in Canada muss sich aber auch ihrer Pflicht und Verantwortung ihres Berufes zur Führung und Aufführung, zur Entwicklung und Fortschreibung bewusst sein. Eine Zeitung, die an der aufsehenerregenden deutsch-canadischen Bewegung aktiv und teilnahmsvoll übergeht, sollte der Verantwortungsummum nicht die Führung mit den Mäzen verlieren und würde sich selbst den Lebensnerv abnehmen.

Lage ist es, dass für die Deutschcanadier zum Bewusstsein ihrer Stärke in der Einigkeit, zum freien und frohen Seelenzustand ihrer Volkszugehörigkeit und zum Radikalisieren ihrer Deutschen angeregt haben. Zugleich verloren sie den Deutschen Canadiern zu einer besseren Beurteilung in der Regierung und Parlamente. Doch das Hauptgewicht muss von uns darauf gelegt werden, den Deutschen Tag einen geistigen Inhalt zu geben. Jede Veranstaltung dieser Art sollte ein bestimmtes Thema behandeln, z.B. "Untere Pioniere", "Alte und Neue Jugend", "Pflege der deutschen Sprache in Familie, Gemeinde und Schule". Auch aktuelle Themen, die uns besonders nahe liegen, können einbezogen werden.

Da jeder modernen Bewegung kommt

ein Tag der Familien des Verstorbenen und dem Vorfahrenpräsidenten das Beileid des Papstes ausdrücken. Arnaldo war in vatikanischen Streichen hochgedacht und wurde als ein ernsthafter Vertreter zwischen dem Papst und der italienischen Regierung betrachtet.

Anglais im Bataillon. Das Tag eines der Flügel der vatikanischen Bibliothek, die 1588

gebaut wurde, stürzte ein, wobei ein junger italienischer Ratsmann tödlich verlor. Außerdem wurden vier Arbeiter unter den Ruinen begraben. Der Ratsmann, Marco Battaglia, wurde aus den Ruinen gebraut, verbrannte aber auf dem Transport zu einem Hospital. Es konnte bis zum Abend noch keine Spur von den vier verschwundenen Arbeitern gefunden werden.

der Preise. eine werbende, führende, aufklärende und richtungweisende Rolle zu. Da, eine Bewegung ist bestmöglich ohne eine starke, auf getreute und zielbewusst tätige Presse überhaupt nicht darüber kommt. Gewiss kommt auch dem gebrachten Wort, dem Plakat, dem gelegentlichen Radiosendungen und anderen Werbemethoden eine mehr oder minder große Bedeutung zu. Aber all dies bleibt nur kurzfristig und unverhältnismäßig, kann nicht die durchdringende Wirkung und den dauernden Erfolg einer sozialen und ethischen Freiheit erzielen. Er ist regelmässig erscheinende Zeitung, bietet einer werdenden oder vorhandenen Bewegung den nötigen sozialen Rückhalt, die treibende und anfeuernde Kraft, die Waffen zum Angriff und zur Verteidigung, fügt den Motor der Bewegung. Darum sollte der Presse in der deutsch-canadischen Bewegung ein Platz an der Sonne eingeräumt werden. Das Verständnis dafür hat sich in den letzten Jahren vertieft und erweitert. Grade in der gegenwärtigen Notzeit befinden die deutschsprachigen Freunde einen überherrschenden Führer, der höchste Anerkennung verdient. Wieder wartet sich etwas vom Munde ab, versichtet einmal auf Ruhm oder Ruhm, holt den letzten Dollar aus seinem Verderb, nur um zum Fortbettung seiner deutschen Zeitung beizutragen und selbst Lieder des beliebten Blattes bleiben zu können. Damit sollen die Deutschen Canadier ein ehrwürdiges Zeugnis aus. Die deutschsprachige Freiheit in Canada muss sich aber auch ihrer Pflicht und Verantwortung ihres Berufes zur Führung und Aufführung, zur Entwicklung und Fortschreibung bewusst sein. Eine Zeitung, die an der aufsehenerregenden deutsch-canadischen Bewegung aktiv und teilnahmsvoll übergeht, sollte der Verantwortungsummum nicht die Führung mit den Mäzen verlieren und würde sich selbst den Lebensnerv abnehmen.

Hoover-Moratorium Das Hoover-Moratorium ist schädlich und Reparations-

schädigend, das die Vereinigten Staaten eine Veränderung ihrer Außenpolitik, das die wahrgenommenen, aber von einem Architekten des Bataillons als unbedeutend bezeichnet wurde, zwei Stunden nach dieser Beurteilung erholte, obwohl das Gebäude einige Minuten vorher geschrumpft war. Der Anbau war ungefähr 85 Fuß lang und 20 Fuß breit. Nur die Männer sahen noch, dass es vielleicht noch am Leben sein mögen.

20,000 Bürger stiegen durcheinander, als das

Dach durch zwei Stockwerke des Gebäudes brach.

Der Einsturz wurde durch einen Riss in einer der

Wände verursacht, der wahrgenommen, aber von

einem Architekten des Bataillons als unbedeutend

bezeichnet wurde.

Zwei Stunden nach dieser Beurteilung zum Stillstand ge-

brachte wurde.

Es war in Raufing keine Autorität verhandelt, um offiziell für die Nation zu sprechen, während eine ansehnliche Anzahl

genießt, die in der Mündigkeit in der Mandatarien

nähert, eine Einwidmung, die direkt zu dem

Bericht der ganzen Provinz zu führen. Es war

nicht einmal jemand vorhanden, um formell Pro-

gramme zu erheben, falls die Japaner Chinatown befreien, was hier als möglich erachtet wird.

Qurz nachdem Raufing von dem Rücktritt des

geleiteten Ministeriums erfahren hatte, erhielt es

noch eine weitere Neberrichtung. Es wurde berichtet

dass Tschiang Kai-Shek, der in der letzten

Weltkrieg als Präsident zurücktrat, mit dem Augen-

blick nach seiner Geburtstadt Ningbo in Nord-

China abreiste und beobachtet, ein ruhiges Ve-

rein zu führen und sich von den chinesischen poli-

tischen Parteien fernzuhalten.

Niederlage der Arbeiterpartei Die zerschmetternde Niederlage

der Arbeiterregierung des Prä-

äsidenten James Scullin geht aus

einer Erklärung hervor, die über

die allgemeinen Wahlen erlassen wurde. Die Zah-

len lassen erkennen, dass die Arbeitervertretung im

Parlament von 46 auf 24 Mandate zurückge-

gangen ist, von denen 10 der extremen Lang-

Gruppe zugewonnen, welche den Sturz der

Regierung herbeigeführt hat.

Die Vereinigte Australische Partei, welche von

dem früheren Laboriten Joseph Lyons geführt

wird, bat nach den jüngst vorliegenden Reulta-

ten statt der jetzt verlassene 14 Sitze deren 37 gewon-

nen. 14 Sitze fallen der Laborpartei zu, die ver-

bleibenden Mandate fallen an die Unabhängigen.

Premier Scullin ließ sich in einem Unter-

view wie folgt aus: "Das Volk hat geprahnt.

Zum Sitz fällt die entscheidende Stimme zu. Unsere

Rücklage ist das Ergebnis einer Regierung, die über

die Außenpolitik während einer Finanz-

krisis gefüllt ist. Die Sonoren, die im Süden der

Gruppe zugewonnen, welche die Arbeiterschaften in

deutschsprachigen Ländern sind, haben

die Wahl gewonnen, kann jedoch mit einer star-

ken Reaktion gerechnet werden. Zimmerman ist es

ein widerstreitender Schlag, der die Arbeiter-

partei getroffen hat."

Scullin, der bereits allgemein als der nächste

wirksame Wahl, die dem Volke blieb, war, sich zu

entscheiden zwischen einer gefundenen

Finanz und einer demokratischen Regierung,

die gegen das eine Autonomie und

Streitkräfte.

Eine spätere Meldung besagt: Premier James

Scullin, dessen Arbeiterregierung in der Parla-

mentswahl schwer geschlagen wurde, übermittelte

die Anerkennung des Kabinetts an den General-

gouverneur Sir Isaac Isaacs, der darauf S. A.

Lyons, den erforderlichen Führer der Vereinig-

ten Australischen Partei, nach Canberra berief, um

ein neues Kabinett zu bilden. Die Gesellschaft

Donald und Viscount Snowden. Er verließ die

australische Arbeiterpartei und trat an die Spur

des Oppositions, als er die Überzeugung gewann,

dass ein solcher Schritt im besten Interesse des

Landes wäre.

Lyons ist aus Tasmanien gebürtig und steht

im 52. Lebensjahr. Von Beruf war er Land-

arbeiter, widmete sich aber bald der Politik.

Der ehemalige Premier Scullin wird wahrscheinlich bis nach den Feiertagen im Auto stecken.

Alberta-Machrichten

Aus Edmonton und Umgegend

Turn- und Sportverein Jahr tritt an die Öffentlichkeit.

Hatte der Turn- und Sportverein Jahr zu Edmonton bisher Vorführungen im Kreise der Landsleute geboten, so konnte er sich mit seiner Verantwortung von Montag, dem 21. Dezember, die zum besten des "Sunbinclubs" stiftend, zum ersten Male an die breitere Öffentlichkeit wagen. Es sei vorweggenommen, daß er auch vor der Zeit eines "anderthalbjährigen" Aufenthalts mit allen Ehren betreut kann. Das Programm des Abends war ein außergewöhnlich reichhaltiges, zwischen die Turnübungen waren Vorträge verschiedener Art eingeschüttet, so daß jeder auf seine Rechnung kommen müsste.

Aus Alberta

Frau J. S. Buckley vielleicht Parlamentskandidatin.

In den Kreisen der Wählerschaft von Athabasca besteht große Sympathie für die Kandidatur der Witwe des tödlich verunglückten liberalen Abgeordneten J. A. Buttler. Die Liberalen entweder eine lebhafte Tätigkeit und werden binnen kurzem eine Versammlung einberufen. Ausicht auf die Kandidatur haben ferner die Herren J. M. Dechene, M.L.A., F. R. Falconer, M.L.A., und G. H. Brown, der frühere Bürgemeister von St. Paul. Als Kandidat der Vereinigten Farner wird Louis Normandau genannt. Unter den Wählern des Kreises Athabasca befinden sich viele Französisch-Canadier, die als Normandau auch Amtsinhaber seiner Söhne den Mitgliedern des Unterhauses in Ottawa die Bedürfnisse und Bestrebungen der westkanadischen Farmer am besten darstellen könnten. Im Jahre 1925 verlor er mit nur einer Stimme gegen den U.A. Kandidaten D. N. Stellner, der eben falls als wahrscheinlicher Kandidat genannt wird.

Straße nach dem Gold-Lake-Gebiet geplant.

Um den Touristenverkehr nach dem Gold-Lake-Distrikt zu heben reichte die Steuerzahlervereinigung von Edmonton ein Gesuch zum Bau einer modernen Landstraße vor der Grenze der Vereinigten Staaten nach Gold Lake an die Regierungen von Saskatchewan und Alberta ein. Die Straße soll längs des vierten Meridianen laufen. Die Steuerzahler fordern vor, daß sie die Regierungen in die Kosten teilen und der Straßenbau als Kostenstandsarbeit ausgeführt wird.

Zum Jahresabschluß.

Das Jahr ist hin, und auch so man die Tränen.
Sie gingen unaufhaltbar ihres Gangs,
Und manches Herz, von Hungersnot genötigt.
Zu Fuß sind sie durch das Land.
D Gott, wie traurig manch' schlechte Wicht
Und dennoch kommt er einst vor
dein Gericht.

Das Jahr ist hin und, ach, so viel
der kleinen Sie fanden dort im Urwald 'ihren Tod.
Bergegens war ihr süßnend klug
lich Weinen.
Es war nichts da, zu linden ihre Not.
D Gott, wie lang regiert noch so
ein schlechter Wicht
Und flucht und höhnt dir ins Angesicht?

Das Jahr ist hin, manche liebe Mutter,
Sie schaut vergebens aus nach Mama und Sohn.
Wie war sie früher immer frisch und munter!
Sie schlecht nun, sucht Arbeit für
geringen Lohn.
D Gott, wie viel wird ich gebeten
und du schwiegst;
Und dennoch wissen wir, daß du dein Ziel erreicht.

Das Jahr ist hin, doch nicht der große Segen
Der uns zuteil ward aus des Vaters Schöpf.
Er gab uns Brot, wenn gleich durch
wenig Regen.
Wie in der Bader in dem Himmel,
doch so groß!
D Gott, an deinem Thron sitzt auch
mehr schlechte Wicht,
Doch über die Liebe, vielleicht befehlt er sich.
Peter Duk, Grafy Lake, Alta.

Zum Mord in Rumsey.

Am 20. Dezember noch folgende Einzelheiten bekannt: Beim Entfernen des sechzehnjährigen Robert Tolman, der am 18. Dezember seine Mutter und seine sechsjährige Schwester ermordet hatte und sich selbst dann eine tödliche Schußwunde beigebracht, fand eine Nachbarin einen Brief, auf dessen Rückseite Robert Tolman folgende Worte getragen hatte: "Ich habe Mama und Therese. Ich muß wahrhaftig geweint sein. Ich muß." Hierunter stand noch folgendes: "Ich werde schon tot sein, wenn sie unterwegs mich findet. Ihr seid die besten Eltern gewesen. Ihr Kind hat sie gefunden." Der Brief selbst war von einem Bekannten an Roberts Mutter gerichtet worden und war noch geschlossen. Die Nachbarin überbrachte den Brief Roberts Bruder Albert, der ihn über dem Schrein um die Angehörigen jedoch vergaß. Erst spät am Samstag erinnerte man sich des Briefes wieder. Da Roberts sich in seiner Mittelstellung, als der Sohn von Mutter und Schweiter bezeichnet, hielt man eine Untersuchung für überflüssig. Die Leichen waren infolgedessen zur Beisetzung freigegeben und am Dienstag, den 22. Dezember, nach kurzer Trauerfeier auf dem Friedhof zu Rumsey beigesetzt. Die drei Särge waren nachtblau unter der Laub der Kräme verborgen. Nachbarin, Farmer und Schulfreundinnen der beiden Kinder taten Dienst als Leinträger. Am Tage ihrer Beisetzung hatte die kleine Therese, die um neben Mutter und Bruder herum, das sechste Lebensjahr vollendet, noch eine große Anzahl Bürger ihre Beisetzungen in der Polizeistation verlassen. Am ganzen Tag und am 23. Dezember 23 Personen verhaftet worden, 14 davon waren betrunken, einige wurden dabei erstaunt, als sie sich Weihnachtsfeier auf einer großen Anzahl Bürger ihre Beisetzungen in der Polizeistation verließen. Am ganzen Tag und am 24. und 25. Dezember 23 Personen verhaftet worden, 14 davon waren betrunken und viele reichlich seine Gaben aus. Danach kamen alle abends nach Weihnachtsbaum herum und sangen zum Klavier die alten deutschen Weihnachtslieder. Dann kam der Weihnachtsmann mit seinem Sack und vermachte jedem eine Prise Wein und eine Prise Butterfett im Tag liefern. Am Samstag, den 26., dauerte die Gerichtsverhandlung bis spät am Nachmittag, und die Polizei riefen die nächsten Überzeugt, arbeiten, bevor sie sich am Sonntag, den 27. ein Sonntagsmahl machen, da der 27. ein Sonntag war.

Calgary, Alta.

Am heiligen Abend ereigneten sich in Calgary zwei Autounfälle mit tödlichem Ausgang. John Hayhurst, ein wohlbekannter Blumenjäger, verlor die Kontrolle seines Autos, das durch einen Bretergang und dann gegen einen Baum raste, dessen Trümmereien hinausgeschleudert und ihm töte. P. T. Buchanan wurde am heiligen Abend in seinem Auto tot aufgefunden. Das Auto war jedoch wenig beschädigt und man nimmt an, daß der Mann leicht verletzt war und infolge eines Schreitens sein Leben ausnahm. Im folgenden wurden für Donnerstag und Freitag neunzehn Autounfälle der Polizei gemeldet, die jedoch zum großen Teil leichterer Natur waren. Der Polizeichef gab am Samstag nach Weihnachten einen interessanten Bericht heraus, der zeigt, daß eine große Anzahl Bürger ihre Weihnachtstage in Polizeistation verbrachten. Am ganzen Tag und am 24. und 25. Dezember 23 Personen verhaftet worden, 14 davon waren betrunken und viele reichlich seine Gaben aus. Danach kamen alle abends nach Weihnachtsbaum herum und sangen zum Klavier die alten deutschen Weihnachtslieder. Dann kam der Weihnachtsmann mit seinem Sack und vermachte jedem eine Prise Wein und eine Prise Butterfett im Tag liefern. Am Samstag, den 26., dauerte die Gerichtsverhandlung bis spät am Nachmittag, und die Polizei riefen die nächsten Überzeugt, arbeiten, bevor sie sich am Sonntag, den 27. ein Sonntagsmahl machen, da der 27. ein Sonntag war.

Burke, Alta.

Einsiedler finden Sie den Vertrag von \$2 für das Jahr 1932. Unter den Kindern herrscht eine Krankheit mit Hals- und Kopfschmerzen. Bei manchen Kindern ist sie in 3 bis 4 Tagen vorüber, während andere länger zu leiden haben.

Das Wetter ist veränderlich. Am 10. Dezember hat es tiefstig geöffnet, jedoch man gut mit dem Schleitten fahren konnte. Nunmehr hat der Chinooswald 2 Tage vor Silvester hier geblieben. Gestern, am 18. Dezember, hat es leicht geöffnet, jedoch der Schnee zu Wasser wurde und nur der auf den Schneewegen liegen blieb. Das Bich kann wieder frei umherlaufen und sein Futter suchen. Bei wenig Futter gewohnen, wird mehr wohl Vieh zu Grunde gehen, bis der Winter zu Ende wird.

Mit vielen Grüßen und Glückwünschen zum neuen Jahr!

L. Butschke.

wurde der Vorstieg gemacht, ihn mit der Gruppe Strathcona zu verbinden.

British Columbiens

Penticton, B.C.

Die Leichen in und um Penticton haben im Winter regelmäßig einmal im Monat einen Tanzabend in der "Parion Hall". Einstrafte war jedoch wenig beschädigt und man nimmt an, daß der Mann leicht verletzt war und infolge eines Schreitens sein Leben ausnahm. Im folgenden wurden für Donnerstag und Freitag neunzehn Autounfälle der Polizei gemeldet, die jedoch zum großen Teil leichterer Natur waren. Der Polizeichef gab am Samstag nach Weihnachten einen interessanten Bericht heraus, der zeigt,

daß eine vorhergegangene Melde hier es: John Biffen, der 35 Jahre alte Eigentümer der Kimball Train & Savings Bank, wurde bei einem Kampf mit einem in Wut geratenen Bank Kunden getötet. Er verstarb, doch er seinen angeblichen Angreifer, Anton Van Borren, einen im Ruhestand lebenden Geschäftsmann niederr. Van Borren wurde im ersten Aufstand in ein Hospital eingeliefert.

Explosion auf deutschem Frachtdampfer.

Neu York, 22. Dez. — Eine heftige Explosion an Bord des deutschen Frachtdampfers "Henry Horn" im New Yorker Hafen verletzte vier Männer; drei von ihnen wurden bewußtlos in das Marine Hospital auf Staten Island überführt.

Rüttelmachtfutter, das auf einen Hörner herbeizielten, berichtete, daß die Explosion im Maschinenraum ereignete, der Beschädigungen aufwies. Die Namen der drei schwer verletzten sind nach Bericht der Küstenwache Oberingenieur Wenzel, zweiter Ingenieur Dobrowsky und Leiter Schneider.

Der Dampfer kam heute Morgen von Newhaven und New Orleans mit einer Ladung Zucker in Quantance.

Große Bernsteinsteine in Ostpreußen.

Königsberg, Ostpreußen. Ein Sturm von ungewöhnlicher Stärke peitschte die Oder so auf, daß eine überwältigende große Menge von Bernstein an Land geworfen wurde.

Häsel, Viktor, bekanntes Adressat war c.o. Schattner, 489 Henry Avenue, Winnipeg.

Overländer, Walter, bekanntes

Adressat (Dezember 1928) angeblich

c.o. Philip Hotel, N.R. 1, Fort

Saskatchewan, Alta.

Liste
der vom Deutschen Konsulat in
Winnipeg (300 Royal Bank Bldg.)
genutzten Personen.

Shindel, Daniel, geboren 1903. Bekannteste Adresse war c.o. Adolf Ruzas, Box 118, Prince George, B.C.

Double, Frau Anna, soll vor etwa 4 Jahren nach Canada gekommen sein und in Hillcrest Mines, Alta, gewohnt haben.

Ulrich, Alfred, geb. 1901. Im April 1929 nach Canada gekommen. Bekannteste Adresse war c.o. Ukrainian Immigration & Colonization Association, 10327—10th Street, Edmonton, Alberta.

Schwager, Adolf, geb. 1905 bei Wemming in Bayern. Soll 1930 nach Canada gekommen sein und sich in Winnipeg aufgehalten haben.

Lütemachtfutter, das auf einen Hörner herbeizielten, berichtete, daß die Explosion im Maschinenraum ereignete, der Beschädigungen aufwies. Die Namen der drei schwer verletzten sind nach Bericht der Küstenwache Oberingenieur Wenzel, zweiter Ingenieur Dobrowsky und Leiter Schneider.

Der Dampfer kam heute Morgen von Newhaven und New Orleans mit einer Ladung Zucker in Quantance.

Heine, August, bekannteste Adresse angeblich 1856 Scarth Street, Regina und c.o. North German Lloyd, Regina, oder Calgar, Cloud.

Siebert, Edward, geb. 1877 in Aufland, bekanntestes Adressat.

Heiss, Josef, soll in Windor, Ontario, gewohnt und sich vor einiger Zeit in Vancouver, B.C., aufgehalten haben.

Grahams, Walter, aus Frankfurt in Sachsen.

Stiel, Matthias, soll sich angeblich in Winnipeg aufgehalten.

Stiel, Victor, bekanntestes Adressat war c.o. Schattner, 489 Henry Avenue, Winnipeg.

Overländer, Walter, bekanntes

Adressat (Dezember 1928) angeblich

c.o. Philip Hotel, N.R. 1, Fort

Saskatchewan, Alta.

Made in Saskatchewan
Wentzler's STAR LAGER
STOCKED
Beer and Liquor Stores

Der Youngplan endgültig zusammengebrochen.

(Fortsetzung von Seite 1)

der Kriegsschulden lagte Stewart, daß sie "in breiter Form" in dem Communia enthalten sei, das im letzten Oktober nach den Verhandlungen zwischen Präsident Hoover und Premier Laval ausgetragen wurde.

Auf die Frage, ob die Gewährung der Kriegsschulden sich mit der Ansicht der Washingtoner Konferenz vereinbaren lässe, erwiderte Stewart: "Ich glaube, daß zwischen der Sprache des Berichtes und der Ansicht der Regierung in Washington die gleiche Differenz bestehen wie zwischen dem vom Kongress angenommenen Moratorium und der Ansicht der Administration."

Der amerikanische Delegat fügte hinzu, daß er während der Verhandlungen völlig freie Hand gehabt habe, und daß er nicht einmal mit Washington Rücksprache genommen habe.

Die Majorität der Delegaten ist offenbar darüber enttäuscht, daß sie in ihrem Bericht

keine bestimmten Empfehlungen machen konnten. Die Franzosen und ihre Parteigänger sind erfreut darüber, daß die Frage, was geschehen muß, auf die Regierungskonferenz abgewälzt worden ist, die einstweilen für Januar angeordnet wird.

Die Mitglieder der Majorität empfinden andererseits Genugtuung darüber, daß sich zahlreiche Sätze in den Bericht einführen ließen, die von einem von ihnen als "ein verfechterischer Anschlag" auf das Leben des "Youngplanes" charakterisiert wurden, der jedoch offiziell genug ist, daß ihn selbst ein Blinder sehen kann.

Alle Delegaten waren ermüdet von den Anstrengungen der zweiten Hälfte, Boden dauernd zu verhandeln.

Unter den drei großen Weltkämpfen, Kaiser Wilhelm, Panama- und Suez-Kanal, weiß der letzte einen besonders starken Verfahrsrücksprung auf.

Schulz, der Kanal ist neben der Weltkriege vor allem auch der Weltkrieg, den die Kanalgebücher entgegenstellt und der viele Linien schon veranlaßt hat, ihre Schiffe unter Vermeidung von Suez um Afrika laufen zu lassen. Da den ersten neun Monaten passierten den Kanal noch Schiffe mit einer Gesamttonnage von 22,590,000 Tonnen.

Der Rückgang gegenüber der gleichen Zeit des vergangenen Jahres beträgt 1,244,000 Tonnen oder 5,2 v. H.

Die britische Flotte steht im Kanalverkehr immer noch an erster Stelle mit 12,466,000 Tonnen,

doch ist der verhältnismäßige Anteil von 55,7 auf 55,1 v. H.

Langsam weiter gefallen. Die deutsche Flotte hat mit 2,477,000 Tonnen erfreulicherweise den zweiten Platz weiterhin behauptet, den sie im Vorjahr der holländischen abnahm.

Die britische Flotte steht im Kanalverkehr immer noch an erster Stelle mit 12,466,000 Tonnen,

doch ist der verhältnismäßige Anteil von 55,7 auf 55,1 v. H.

Langsam weiter gefallen. Die deutsche Flotte hat mit 2,477,000 Tonnen

erfreulicherweise den zweiten Platz weiterhin behauptet, den sie im Vorjahr der holländischen abnahm.

Die britische Flotte steht im Kanalverkehr immer noch an erster Stelle mit 12,466,000 Tonnen,

doch ist der verhältnismäßige Anteil von 55,7 auf 55,1 v. H.

Langsam weiter gefallen. Die deutsche Flotte hat mit 2,477,000 Tonnen

erfreulicherweise den zweiten Platz weiterhin behauptet, den sie im Vorjahr der holländischen abnahm.

Die britische Flotte steht im Kanalverkehr immer noch an erster Stelle mit 12,466,000 Tonnen,

doch ist der verhältnismäßige Anteil von 55,7 auf 55,1 v. H.

Langsam weiter gefallen. Die deutsche Flotte hat mit 2,477,000 Tonnen

erfreulicherweise den zweiten Platz weiterhin behauptet, den sie im Vorjahr der holländischen abnahm.

Die britische Flotte steht im Kanalverkehr immer noch an erster Stelle mit 12,466,000 Tonnen,

doch ist der verhältnismäßige Anteil von 55,7 auf 55,1 v. H.

Langsam weiter gefallen. Die deutsche Flotte hat mit 2,477,000 Tonnen

erfreulicherweise den zweiten Platz weiterhin behauptet, den sie im Vorjahr der holländischen abnahm.

Die britische Flotte steht im Kanalverkehr immer noch an erster Stelle mit 12,466,000 Tonnen,

doch ist der verhältnismäßige Anteil von 55,7 auf 55,1 v. H.

Langsam weiter gefallen. Die deutsche Flotte hat mit 2,477,000 Tonnen

erfreulicherweise den zweiten Platz weiterhin behauptet, den sie im Vorjahr der holländischen abnahm.

Die britische Flotte steht im Kanalverkehr immer noch an erster Stelle mit 12,466,000 Tonnen,

doch ist der verhältnismäßige Anteil von 55,7 auf 55,1 v. H.

Langsam weiter gefallen. Die deutsche Flotte hat mit 2,477,000 Tonnen

erfreulicherweise den zweiten Platz weiterhin behauptet, den sie im Vorjahr der holländischen abnahm.

Die britische Flotte steht im Kanalverkehr immer noch an erster Stelle mit 12,466,000 Tonnen,

doch ist der verh

Die Entscheidung im Zukunftskriege

Flugzeug und Motorkraft müssen die Blutadern des Feindes zerstören.

Von Oberst a. D. J. M. M. A. L.

General von Seeckt sagt im Buch "Gedanken eines Soldaten": Die Flugwaffe ist im Weltkrieg und zum größeren Teil erst nach ihm, als vollwertige Zweite der Kriegsführung eingetreten. Die Mechanisierung der Streitmittel deren Anfänge noch im letzten Teil des Weltkriegs liegen, soll Hand in Hand mit der Entwicklung der Luftstreitmacht gehen. Ihre beiden Hauptkampfmittel sind der Kampfpanzerwagen, der "Streitkammer in der Hand der Führung", wie man auf französischer Seite behauptet, und der Kampfflieger, der die überwiegenden Streitkräfte mit fast unbegrenzten Schußleistungen bewegt und in Waffen vollmächtig ernannt hat, so liegt hierin der Punkt, in welcher Richtung die Entscheidung eines Zukunftskrieges geführt wird.

Das deutsche Volk hat vor sich den hundertsten Todestag des Generals von Clausewitz begangen und diesem großen Meister der Kriege, dem geistigen Erzieher zu den Siegen 1806 und 1870/71, die gebührende Huldigung dargebracht. Clausewitz prägte den Grundzirkel, das der blitzzschnelle, mit fast unbegrenzten Kräften erneut hat, so liegt hierin der Punkt, in welcher Richtung die Entscheidung eines Zukunftskrieges geführt wird.

Darum werden, ganz abgesehen von der Technik, auch nicht kleinere oder größere Heeresheere zu alleiniger Gelung kommen, sondern die Volksfront der Nation wird aus der Tiefe zum letzten entscheidenden Kampf aufgebaut werden. Das alte Römerwort: "Männer, nicht Mauern führen die Stadt", gilt in übertragerer Bedeutung auch heute noch. Einheit und Selbstbehauptungswille werden die Entscheidung bringen, verbunden mit dem Kampf um Rüstungsfähigkeit oder Rüstungsfreiheit. Das ist die feindlichen Ressortenlinien überprüfen und seinesfalls der Leibeswaffen des Feindes gelangen, um diese Blutadern zu zerstören. Wir, z. B. entwaffnet und der großen Kriegstechniken kampfuntauglich, verloren diesen Entscheidungswillen sehr deutlich an den Motorkräften — das Flugzeug und die Motorfahrzeuge — die feindlichen Ressortenlinien überprüfen und seinesfalls der Leibeswaffen des Feindes gelangen, um diese Blutadern zu zerstören.

Wir, z. B. entwaffnet und der großen Kriegstechniken kampfuntauglich, verloren diesen Entscheidungswillen sehr deutlich an den Motorkräften — das Flugzeug und die Motorfahrzeuge — die feindlichen Ressortenlinien überprüfen und seinesfalls der Leibeswaffen des Feindes gelangen, um diese Blutadern zu zerstören. Wir, z. B. entwaffnet und der großen Kriegstechniken kampfuntauglich, verloren diesen Entscheidungswillen sehr deutlich an den Motorkräften — das Flugzeug und die Motorfahrzeuge — die feindlichen Ressortenlinien überprüfen und seinesfalls der Leibeswaffen des Feindes gelangen, um diese Blutadern zu zerstören.

Stich in das Herz des Feindes das Ziel des Krieges sein muss, um ihn zu läben, niederzuwerfen, um seinen eigenen Willen zu bringen. War dies der leidende Gedanke Napoleons des Großen, so hat Moskau ihm die Vollendung im neuzeitlichen Sinne verliehen. Es sei diran erinnert, dass Graf Schlieffen den Krieg, den er haben sah, ohne zu noch zu erleben, schon bei Gründung das gleiche Ziel geben wollte. Sein Nachfolger war der Aufgabe nicht gewachsen, der Verteidigungsbildung entlang, ein mehr als vierjährige frontale Abrißungen der Kräfte in befehlten Stellungen unter höchster Entfaltung der Kriegsstadtburg war die Folge, mobil, wie man es ausdrücken will, das Material über den Menschen die Oberhand gewann.

Seit dem Weltkrieg hat sich eine mächtig aufsteigende Welle der Kriegstechnischen Entwicklung emporgehoben. Das nach Größe, Kraft, Tragfähigkeit, Schnelligkeit, Abmürdigkeit gewachsene Flugzeug hat die Herrschaft in

Die Sicherheit der Stadt Wien.

Nun wieder seien wir in den Zeitungen von tödlichen Unglücksfällen, Wunden, Totenschädeln und anderen gewalttätigen Todesurzüchen. Die Zahl der Menschen, die jährlich Unglücksfälle und den Gewalt zum Opfer fallen, ist nicht gering, aber doch nicht so groß, als uns die mir täglich von diesem und jenem tödlich verlaufenen Unglück lesen, etwa vorkommen könnte. Interessant ist, dass die Sicherheit des Lebens trotz des raschenden Verfalls, des schnellen Verlusttempo in der Stadt größer ist als auf dem Lande; während in Österreich nicht weniger als 2883 Menschen tödlich verunglüftet oder durch fremde Hand getötet wurden, waren es im gleichen Jahre in Wien nur 695 Personen. Das heißt, dass in ganz Österreich von 100.000 Personen nur 37 einer gewaltsamen Tod standen.

Alle Kalenderleser sind sich darüber einig,

dass der Courierkalender für 1932.

der "Deutsch-Canadische Hauskreis", einer der besten Kalender ist, die jemals in Westcanada erschienen sind.

Von allen Seiten erhalten wir Dankesbriefe, warmherzige Anerkennungen und ermunternde Zuschriften. Alle Kalenderleser freuen sich über die reiche Abbildung, die vielen spannenden Berichten und heiteren Erzählungen, die guten Ratshilfe, die "Wünsche des Kalenderontos" usw.

Haben Sie schon einen Kalender bestellt?

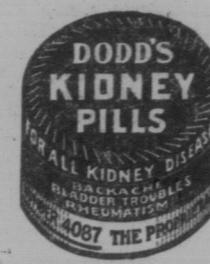
Im Einzelverkauf kostet er 50 Cents. Wer sein Abonnement für den "Courier" auf ein Jahr vorrausbezahlt, erhält den Kalender auf Wunsch als Prämie geschenkt und vorbereitet.

Die allgemeine Lösung sei:

Zum neuen Jahr einen neuen Courier-Kalender!

Bestellungen sind zu richten an:

"Der Courier",
1835 Halifax St.,
Regina, Sask.



Gandhi bereit, eine Million Menschenleben zu opfern.

Sombor, Indien, 28. Dez. — Mahatma Gandhi, der soeben von seiner Englandreise zurückgekehrt ist, erklärte vor einer Massenversammlung von 50.000 indischen Nationalisten in seiner ersten Rede nach seiner Landung, daß er nicht davor zurückstehen würde, eine Million Menschenleben zu opfern, um die Freiheit Indiens zu erringen.

Reparationskonferenz am 18. Januar im Haag.

Paris. — In vierzig Regierungssitzungen verlautet, daß als vorläufiges Datum für eine neue internationale Konferenz über Kriegsschulden und Reparationen der 18. Januar gewählt worden ist. Sofern der Beschluss wird, die Sitzungen wird der Kriegszeit in gegenwärtige Zeiten gegen diesen Tag nicht einzuwenden. Wie verlautet kommt hauptsächlich die britische Hauptstadt. Der Haag

für alles, auch das Letzte, ausbieten, um die Niedergabe abzuwenden und den Sieg zu erringen. Kein Volk, das den Bevölkerungs- und den Wehrmobilien in sich tragen wird sich durch Luftüberlegenheit und durch technische Kraft niedergeworfen lassen. Ihre Ausschlag gibt der Kampf der Männer gegen Männer. Der militärische Besuch des Besuches wird die Schlachten, wird der Krieg entscheiden, die unsterbliche Seele des Menschen über das Material siegen.

Darum werden, ganz abgesehen von der Technik, auch nicht kleinere oder größere Heeresheere zu alleiniger Gelung kommen, sondern die Volksfront der Nation wird aus der Tiefe zum letzten entscheidenden Kampf aufgebaut werden. Das alte Römerwort: "Männer, nicht Mauern führen die Stadt", gilt in übertragerer Bedeutung auch heute noch. Einheit und Selbstbehauptungswille werden die Entscheidung bringen, verbunden mit dem Kampf um Rüstungsfähigkeit oder Rüstungsfreiheit. Das ist die feindlichen Ressortenlinien überprüfen und seinesfalls der Leibeswaffen des Feindes gelangen, um diese Blutadern zu zerstören.

Brandkatastrophe in Stuttgart.

Stuttgart. — Mit zwei Feuerwehrwagen tot und 45 anderen verletzt nach zweitägiger Arbeit, wüteten heute abend immer noch die Flammen im Alten Schloss und wurden von einem starken Wind in ihrem Zerstörungswerk begünstigt. Der Brand, der gestern begann und nach langen Gemüthungen unter Kontrolle gebracht zu sein schien, brach heute erneut aus. Die zwei Feuerwehrleute fanden den Tod als Teile des Daches des nördlichen Flügels des alten Schlosses einflammen.

Die Feuerwehrapparate sind an der Brandstelle, doch waren ihre Bewohner vergeblich. Der Schaden wird offiziell auf vier bis sechs Millionen Mark geschätzt.

Unberaus großer Geburtenrückgang in Wien.

In dem vor kurzem veröffentlichten Bericht des Wiener Ärztenrates Wohlstandsewesens heißt es unter anderem:

Während im Jahre 1900 in Wien 51.000 Geburten zu verzeichnen waren, werden es im heutigen Jahre nicht einmal 17.000 sein.

Wir haben auf der einen Seite einen Geburtenrückgang, auf der anderen Seite aber fördert die Verbreitung der Bevölkerung ständig vorwärts. Erdreich ist auch die Bevölkerungszahl.

Alle Feuerwehrapparate sind an der Brandstelle, doch waren ihre Bewohner vergeblich. Der Schaden wird offiziell auf vier bis sechs Millionen Mark geschätzt.

Ermordung japan. Botschafter in Moskau geplant

Tscheche soll der Anführer des Mordkomplotts gewesen sein.

Moskau. — Die politische Polizei Sowjetrußlands behauptet, daß Karl Wanek, der Sekretär des tschechoslowakischen diplomatischen

Diplomaten in Moskau, ein Komplott zur Ermordung des japanischen Botschafters Kōto Hirota ins Leben gerufen habe, um auf diese Weise einen Bruch zwischen Russland und Japan herbeizuführen. Er müsse Moskau verlassen. Sein Befehl wurde auf dem Umweg über Prag bekannt, da zuerst hier nur Klagen gegen einen gewissen Diplomaten erhoben wurden.

Es wurde in Erfahrung gebracht, daß der Leiter der tschechoslowakischen Delegation, M. Košek, sich zuerst weigerte, die Befehlungen gegen seinen Sekretär zu glauben. Er gab den Söhnen gegenüber an, dass seine Männer politische Maßnahmen treffen können, ohne von ihm dazu ermächtigt zu werden.

Später sagte er jedoch, daß Wanek bestimmt würde. Er setzte sich gegen den Befehl nicht weiterhin.

Wanek geriet in die Klemme, als er einen Bruch zwischen Russland und Japan herbeizuführen. Er mußte gleichzeitig einen Eid leisten, dass er kein anderes ausländisches Geld hat, und seine Bank weigerte Angaben bestätigen.

Sotto-er verhinderte, seine Spuren zu verlieren, seine Spuren in österreichischen Schillingen ins Ausland zu schaffen, so kann er wegen verdächtiger Kapitalflucht verhaftet werden. Motorräder dürfen überhaupt kein ausländisches Geld mit ins Ausland nehmen.

Richter aus Prag befanden, dass Wanek sich angeblich an einen

Angestellten des Sowjettransport

unterstützen sollte und ihn verarbeiten wollte, um den japanischen Botschafter Kōto Hirota zu töten.

Die tschechoslowakische Regierung erklärte, dass Wanek einen Befehl, den er nicht gehabt habe, gegeben habe.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den Namen des Botschafters Kōto Hirota gezeichnet.

Die Befehle wurden auf den

Marianne reist nach Asien

Roman von Kurt Martin.

(4. Fortsetzung)

"Vielleicht denkt Marianne auch so." Ich weiß es nicht. Ich kenne sie ja sonst nicht. Simon Nolthagen läuft uns nur drei Monate Zeit. Die Heirat muss also vor dem 10. März erfolgen. Deshalb reift Marianne jetzt gleichfalls nach Asien.

Sie, ihre Pflegeeltern wollen sie begleiten.

Eveline atmete schwer. "Dann wird sie gewiss zu der Heirat bereit sein. — Sie wird der Macht der Millionenherberge verfallen sein."

"Wenn sie das nur wäre! Ich wünschte es!"

"Du — du wünschst das?"

"Ja, ich sehe die Ausprägung mit ihr herbei! Glaube mir, ich lasse nicht los! Ich will Sie fragen und fragen, bis auf den Grund der Seele, was ich Ihnen erzählen kann."

"Sie will mit Ihnen Pflegeeltern nach Hongkong fahren; dort wollen wir noch viel von Ihnen erfahren."

"Die richtet sich Eveline Voltamps nach Hongkong! Ich gebe mit Ihnen in Hongkong an Land, um von dort aus nach Asien zu reisen."

"Ich reise nicht mit Ihnen, ich werde in Hongkong bleiben, ich will Marianne leben!"

"Sie stellte ihm Platz zu nehmen, ich will Marianne leben!"

"Sie ist sehr angenehm, daß ich Sie nicht loslasse! Ich will Sie fragen und fragen, bis auf den Grund der Seele, was ich Ihnen erzählen kann."

"Sie will mit Ihnen Pflegeeltern nach Hongkong fahren; dort wollen wir noch viel von Ihnen erfahren."

"Die richtet sich Eveline Voltamps nach Hongkong! Ich gebe mit Ihnen in Hongkong an Land, um von dort aus nach Asien zu reisen."

"Ich reise nicht mit Ihnen, ich werde in Hongkong bleiben, ich will Marianne leben!"

"Und dann?"

"Dann? — Eveline, wenn das Leid der Fall ist — dann bin ich frei! Will Marianne nur den Millionen anfüllen die Heirat, dann sage ich nein. — Dann können die anderen reden, was sie wollen! Ich kann dann eben Marianne nicht helfen."

Wehmütig sah Eveline hinaus aufs Meer. "Leise sagte sie: "Du wird nicht so werden — Baldmar."

"Sie wird dich nicht um der Millionen willen betrügen."

"Wie weißt du das?"

"Die hier nach den Millionen wird nicht dir da zu der Heirat veranlassen. Deine Tochter! Sie hätte dann doch logisch zustimmen können! — Ein Mensch, der einmal am Gelde hängt, den hätte die Botschaft von dieser Erbhaber vollkommen in ihren Händen gerissen, der hätte nicht erst gesandt — vollends wenn auch noch die Übung über das Erbe frohlockt. Marianne hätte dann logisch erklärt sie sei zu der Ehe bereit. — Sie will aber erst eine Ausprägung der Geburtsmöglichkeit. — Und deshalb weiß ich, daß nur das ist, da zu der Heirat veranlassen wird, was du vorhin gesagt hast: Liebe oder Erfurth vor dem Willen eines Toten."

Baldemar Nolthagen lachte der Kopf. "Stimmt ich einem solchen Ja ein? Wenn ich einen solchen Ja einnehme?"

"Kein, dann mußt du Marianne heiraten."

Er zog zusammen. "Und du?"

"Du? — Du wirst mich nie mehr wiedersehen. Glaube nicht, nur ein Mann könne stark sein im Leid — auch ein Weib kann es! Ich . . ."

"Was sagst du? — Und wolltest du, dein Leben sei ein ewiger Sonnenkind?" Er raste sich. "Marianne kann aber auch nein sagen!"

"Dann hätte sie es ja jetzt schon sagen können. Es sei denn . . ."

"Sprecht weiter!"

"Es sei denn — daß sie das vielleicht das werte Freudentum sprechen und lieber ein Opfer denken?"

"Das will ich fragen."

Er reichte ihr seine Karte und Lore bog sich damit zu Marianne. Alsbald ergriffen sie wieder.

"Fraulein, Marianne lädt bitten."

"Danke sehr!" Bert Abenstein leerte Hut und Mantel ab und breitete das Wollgewand aus. Er stand und ihm entgegenkam. Und meine Mutter — Eigentümlich mein Mutter wird jetzt um mein Glück ärgern; für mich kann sie nicht, auch mein Vater wollte diese Hochzeit."

"Mein Vater denkt da nicht an mein wirtschaftliches Glück. Wenn ich das Recht ausüben, wird er sich freuen. Und meine Mutter — Eigentümlich meine Mutter wird jetzt um mein Glück ärgern; für mich kann sie nicht, auch mein Vater wollte diese Hochzeit."

"Ich danke Ihnen für Ihre Einwilligung, meine Tante auch — Aber Sie freuen sich nicht, nicht wahr?"

"Marianne hat Ihnen Platz zu nehmen, ich will Marianne leben!"

"Sie steht Ihnen Platz zu nehmen, ich will Marianne leben!"

"Mein Onkel wird sich freuen, daß Sie gekommen sind. Und heute ebenso wie an dem Tage, als die Nachricht aus Chicago hier eintraf."

"Das tut auch jetzt nichts zur Sache. Wie nun einmal die Dinge liegen, ist es ausgeschlossen, daß ich den Auftrag weiterhin ausführen. Der Herr Major muß sich einen anderen — Reisebegleiter suchen."

"Marianne hat Ihnen Platz zu nehmen, ich will Marianne leben!"

"Sie steht Ihnen Platz zu nehmen, ich will Marianne leben!"

"Mein Onkel wird sich freuen, daß Sie gekommen sind. Und heute ebenso wie an dem Tage, als die Nachricht aus Chicago hier eintraf."

"Das tut auch jetzt nichts zur Sache. Wie nun einmal die Dinge liegen, ist es ausgeschlossen, daß ich den Auftrag weiterhin ausführen. Der Herr Major muß sich einen anderen — Reisebegleiter suchen."

"Marianne hat Ihnen Platz zu nehmen, ich will Marianne leben!"

"Sie steht Ihnen Platz zu nehmen, ich will Marianne leben!"

"Mein Onkel wird sich freuen, daß Sie gekommen sind. Und heute ebenso wie an dem Tage, als die Nachricht aus Chicago hier eintraf."

"Das tut auch jetzt nichts zur Sache. Wie nun einmal die Dinge liegen, ist es ausgeschlossen, daß ich den Auftrag weiterhin ausführen. Der Herr Major muß sich einen anderen — Reisebegleiter suchen."

"Marianne hat Ihnen Platz zu nehmen, ich will Marianne leben!"

"Sie steht Ihnen Platz zu nehmen, ich will Marianne leben!"

"Mein Onkel wird sich freuen, daß Sie gekommen sind. Und heute ebenso wie an dem Tage, als die Nachricht aus Chicago hier eintraf."

"Das tut auch jetzt nichts zur Sache. Wie nun einmal die Dinge liegen, ist es ausgeschlossen, daß ich den Auftrag weiterhin ausführen. Der Herr Major muß sich einen anderen — Reisebegleiter suchen."

"Marianne hat Ihnen Platz zu nehmen, ich will Marianne leben!"

"Sie steht Ihnen Platz zu nehmen, ich will Marianne leben!"

"Mein Onkel wird sich freuen, daß Sie gekommen sind. Und heute ebenso wie an dem Tage, als die Nachricht aus Chicago hier eintraf."

"Das tut auch jetzt nichts zur Sache. Wie nun einmal die Dinge liegen, ist es ausgeschlossen, daß ich den Auftrag weiterhin ausführen. Der Herr Major muß sich einen anderen — Reisebegleiter suchen."

"Marianne hat Ihnen Platz zu nehmen, ich will Marianne leben!"

"Sie steht Ihnen Platz zu nehmen, ich will Marianne leben!"

"Mein Onkel wird sich freuen, daß Sie gekommen sind. Und heute ebenso wie an dem Tage, als die Nachricht aus Chicago hier eintraf."

"Das tut auch jetzt nichts zur Sache. Wie nun einmal die Dinge liegen, ist es ausgeschlossen, daß ich den Auftrag weiterhin ausführen. Der Herr Major muß sich einen anderen — Reisebegleiter suchen."

"Marianne hat Ihnen Platz zu nehmen, ich will Marianne leben!"

"Sie steht Ihnen Platz zu nehmen, ich will Marianne leben!"

"Mein Onkel wird sich freuen, daß Sie gekommen sind. Und heute ebenso wie an dem Tage, als die Nachricht aus Chicago hier eintraf."

"Das tut auch jetzt nichts zur Sache. Wie nun einmal die Dinge liegen, ist es ausgeschlossen, daß ich den Auftrag weiterhin ausführen. Der Herr Major muß sich einen anderen — Reisebegleiter suchen."

"Marianne hat Ihnen Platz zu nehmen, ich will Marianne leben!"

"Sie steht Ihnen Platz zu nehmen, ich will Marianne leben!"

"Mein Onkel wird sich freuen, daß Sie gekommen sind. Und heute ebenso wie an dem Tage, als die Nachricht aus Chicago hier eintraf."

"Das tut auch jetzt nichts zur Sache. Wie nun einmal die Dinge liegen, ist es ausgeschlossen, daß ich den Auftrag weiterhin ausführen. Der Herr Major muß sich einen anderen — Reisebegleiter suchen."

"Marianne hat Ihnen Platz zu nehmen, ich will Marianne leben!"

"Sie steht Ihnen Platz zu nehmen, ich will Marianne leben!"

"Mein Onkel wird sich freuen, daß Sie gekommen sind. Und heute ebenso wie an dem Tage, als die Nachricht aus Chicago hier eintraf."

"Das tut auch jetzt nichts zur Sache. Wie nun einmal die Dinge liegen, ist es ausgeschlossen, daß ich den Auftrag weiterhin ausführen. Der Herr Major muß sich einen anderen — Reisebegleiter suchen."

"Marianne hat Ihnen Platz zu nehmen, ich will Marianne leben!"

"Sie steht Ihnen Platz zu nehmen, ich will Marianne leben!"

"Mein Onkel wird sich freuen, daß Sie gekommen sind. Und heute ebenso wie an dem Tage, als die Nachricht aus Chicago hier eintraf."

"Das tut auch jetzt nichts zur Sache. Wie nun einmal die Dinge liegen, ist es ausgeschlossen, daß ich den Auftrag weiterhin ausführen. Der Herr Major muß sich einen anderen — Reisebegleiter suchen."

"Marianne hat Ihnen Platz zu nehmen, ich will Marianne leben!"

"Sie steht Ihnen Platz zu nehmen, ich will Marianne leben!"

"Mein Onkel wird sich freuen, daß Sie gekommen sind. Und heute ebenso wie an dem Tage, als die Nachricht aus Chicago hier eintraf."

"Das tut auch jetzt nichts zur Sache. Wie nun einmal die Dinge liegen, ist es ausgeschlossen, daß ich den Auftrag weiterhin ausführen. Der Herr Major muß sich einen anderen — Reisebegleiter suchen."

"Marianne hat Ihnen Platz zu nehmen, ich will Marianne leben!"

"Sie steht Ihnen Platz zu nehmen, ich will Marianne leben!"

"Mein Onkel wird sich freuen, daß Sie gekommen sind. Und heute ebenso wie an dem Tage, als die Nachricht aus Chicago hier eintraf."

"Das tut auch jetzt nichts zur Sache. Wie nun einmal die Dinge liegen, ist es ausgeschlossen, daß ich den Auftrag weiterhin ausführen. Der Herr Major muß sich einen anderen — Reisebegleiter suchen."

"Marianne hat Ihnen Platz zu nehmen, ich will Marianne leben!"

"Sie steht Ihnen Platz zu nehmen, ich will Marianne leben!"

"Mein Onkel wird sich freuen, daß Sie gekommen sind. Und heute ebenso wie an dem Tage, als die Nachricht aus Chicago hier eintraf."

"Das tut auch jetzt nichts zur Sache. Wie nun einmal die Dinge liegen, ist es ausgeschlossen, daß ich den Auftrag weiterhin ausführen. Der Herr Major muß sich einen anderen — Reisebegleiter suchen."

"Marianne hat Ihnen Platz zu nehmen, ich will Marianne leben!"

"Sie steht Ihnen Platz zu nehmen, ich will Marianne leben!"

"Mein Onkel wird sich freuen, daß Sie gekommen sind. Und heute ebenso wie an dem Tage, als die Nachricht aus Chicago hier eintraf."

"Das tut auch jetzt nichts zur Sache. Wie nun einmal die Dinge liegen, ist es ausgeschlossen, daß ich den Auftrag weiterhin ausführen. Der Herr Major muß sich einen anderen — Reisebegleiter suchen."

"Marianne hat Ihnen Platz zu nehmen, ich will Marianne leben!"

"Sie steht Ihnen Platz zu nehmen, ich will Marianne leben!"

"Mein Onkel wird sich freuen, daß Sie gekommen sind. Und heute ebenso wie an dem Tage, als die Nachricht aus Chicago hier eintraf."

"Das tut auch jetzt nichts zur Sache. Wie nun einmal die Dinge liegen, ist es ausgeschlossen, daß ich den Auftrag weiterhin ausführen. Der Herr Major muß sich einen anderen — Reisebegleiter suchen."

"Marianne hat Ihnen Platz zu nehmen, ich will Marianne leben!"

"Sie steht Ihnen Platz zu nehmen, ich will Marianne leben!"

"Mein Onkel wird sich freuen, daß Sie gekommen sind. Und heute ebenso wie an dem Tage, als die Nachricht aus Chicago hier eintraf."

"Das tut auch jetzt nichts zur Sache. Wie nun einmal die Dinge liegen, ist es ausgeschlossen, daß ich den Auftrag weiterhin ausführen. Der Herr Major muß sich einen anderen — Reisebegleiter suchen."

"Marianne hat Ihnen Platz zu nehmen, ich will Marianne leben!"

"Sie steht Ihnen Platz zu nehmen, ich will Marianne leben!"

"Mein Onkel wird sich freuen, daß Sie gekommen sind. Und heute ebenso wie an dem Tage, als die Nachricht aus Chicago hier eintraf."

"Das tut auch jetzt nichts zur Sache. Wie nun einmal die Dinge liegen, ist es ausgeschlossen, daß ich den Auftrag weiterhin ausführen. Der Herr Major muß sich einen anderen — Reisebegleiter suchen."

"Marianne hat Ihnen Platz zu nehmen, ich will Marianne leben!"

"Sie steht Ihnen Platz zu nehmen, ich will Marianne leben!"

"Mein Onkel wird sich freuen, daß Sie gekommen sind. Und heute ebenso wie an dem Tage, als die Nachricht aus Chicago hier eintraf."

"Das tut auch jetzt nichts zur Sache. Wie nun einmal die Dinge liegen, ist es ausgeschlossen, daß ich den Auftrag weiterhin ausführen. Der Herr Major muß sich einen anderen — Reisebegleiter suchen."

"Marianne hat Ihnen Platz zu nehmen, ich will Marianne leben!"

"Sie steht Ihnen Platz zu nehmen, ich will Marianne leben!"

"Mein Onkel wird sich freuen, daß Sie gekommen sind. Und heute ebenso wie an dem Tage, als die Nachricht aus Chicago hier eintraf."

"Das tut auch jetzt nichts zur Sache. Wie nun einmal die Dinge liegen, ist es ausgeschlossen, daß ich den Auftrag weiterhin ausführen. Der Herr Major muß sich einen anderen — Reisebegleiter suchen."

"Marianne hat Ihnen Platz zu nehmen, ich will Marianne leben!"

"Sie steht Ihnen Platz zu nehmen, ich will Marianne leben!"

"Mein Onkel wird sich freuen, daß Sie gekommen sind. Und heute ebenso wie an dem Tage, als die Nachricht aus Chicago hier eintraf."

"Das tut auch jetzt nichts zur Sache. Wie nun einmal die Dinge liegen, ist es ausgeschlossen, daß ich den Auftrag weiterhin ausführen. Der Herr Major muß sich einen anderen — Reisebegleiter suchen."

"Marianne hat Ihnen Platz zu nehmen, ich will Marianne leben!"

"Sie steht Ihnen Platz zu nehmen, ich will Marianne leben!"

"Mein Onkel wird sich freuen, daß Sie gekommen sind. Und heute ebenso wie an dem Tage, als die Nachricht aus Chicago hier eintraf."

"Das tut auch jetzt nichts zur Sache. Wie nun einmal die Dinge liegen, ist es ausgeschlossen, daß ich den Auftrag weiterhin ausführen. Der Herr Major muß sich einen anderen — Reisebegleiter suchen."

"Marianne hat Ihnen Platz zu nehmen, ich will Marianne leben!"

"Sie steht Ihnen Platz zu nehmen, ich will Marianne leben!"

"Mein Onkel wird sich freuen, daß Sie gekommen sind. Und heute ebenso wie an dem Tage,

Kleine Anzeigen deutscher Firmen

Dr. Neuman
Deutscher Zahnarzt
Office Phone 2488 - Haus 2465
105-20th St. Westside Saskatoon
Bimmer 1 und 2 Hopkins Blvd, gegenüber King Edward Hotel und über Wien's Hardware. Ecke Rue A und 20th St. West.

Dr. Karl Biro
Dorm. Chefarzt der Suddeutschen Poliklinik. Fortbildungskurse in Wien, Frankfurt a/M. Arzt für innere und wirtschaftliche Krankheiten.
123-20th Street West, West Side, Saskatoon.
Gegenüber Adlman's Store.
Auf Anfrage deutscher Korrespondenz.

Rechtsanwälte

Dörr & Guggisberg
(Gegründet 1907)
Deutsche Rechtsanwälte und Notare.
Wir spezialisieren in Testamente und Hinterlaßenschaften.
Sterling Trust Gebäude, Ecke Rose Str. und Ellice Avenue.
— Gegenüber City Hall, Regina —
J. Emil Dörr, LL.B., B.C.
W. B. Guggisberg, B.A.

Balfour, Hoffman & Balfour
Advokaten, Rechtsanwälte und Notare.
James Balfour, B.C.
C. W. Hoffman, M. W. Balfour, B.A.
Rechtsanwälte für die Bank of Montreal
Verleihung von Geldern.
Telephon 22263 - 104 Broder Blvd.
Regina, Sask.

Tingley, Malone & Deis
A. R. Tingley, B.C.
J. C. Malone,
Peter S. Deis, LL.B.
Rechtsanwälte, Advokaten u. Notare.
715 McCallum-Hill Blvd.
Regina, Sask.
Büro, Odessa und Kendal jeden Freitag und Samstag.

Noonan & Friedgut
Advokate, Rechtsanwälte und Notare.
A. H. Friedgut, B.A., LL.B.
Edward D. Noonan
212 Broder Building
Phone 8558 - Regina, Sask.
Wir sprechen Deutsch.

N. W. Schaffer
Deutscher Advokat,
Rechtsanwalt und Notar
Erteilt Rat in allen Rechtsfällen.
211 Avenue Blvd.
Phone 6042 - Saskatoon, Sask.

Beauty-Pavilions

Capital Beauty Parlor
unter neuer Leitung.
Das neue in Dauerwellen, von
\$2.50 an. Marcel, 50c.
Gute Arbeit garantiert.
Erprobte Fachleute.
Telephon 29875
1757 Hamilton St., Regina.

Barbiere

THE CAPITAL BARBER SHOP
Haarschneiden... 35c Kinder 25c
In Anbetracht der heutigen Wirtschaftslage ermäßigte Preise.
Billard und Bad
1757 Hamilton Street,
R. Knoen, Eigentümer.

Photographen

Zahlen Sie nichts an Agenten!
Ausnahmehandelsgebot:
Handgemalte Photographicie,
8 bei 10, \$1.00.
Eine pro Person.
Sie können nichts Pfeffers für weniger Geld bekommen!
Erfolgsreiche Photographicien
E. C. ROSSIE
1731 Scarth St., Regina.
Telephon 28678.

Dr. L. Schulman
Deutscher Arzt und Chirurg
Office Phone 4356 - Haus 3935

105-20th St. Westside Saskatoon

Gegenüber Wien's Hardware. Ecke Rue A und 20th St. West.

Hotels

Hotel Regina

1744 Döll St., Regina, Sask.
Zwischen 10. u. 11. Ave.
an der Westseite des Parkes.
Vollständig neu renoviert und eingerichtet.

Der Sammelplatz der Deutschen
In Allan jeden Mittwoch.
Sehr mögliche Preise
August Müller

Metropole Hotel
1½ Block vom Bahnhof.
Deutsches Haus.
Zimmer neu renoviert.
In erstklassigem Zustand.
Viele Bedienung.
Zimmer \$1.00 aufwärts, einschließlich Bat.
Sprecht deutsch.

F. W. Elcombe
Regina, Sask.

Voranmeldungen

Dr. S. Kraminsky, Arzt und Chirurg
hat seine Unterfützungszimmer von
Westman Chambers nach.

204 Broder Blvd., verlegt.

Büro-Telefon 7812, Haus-Tel. 6187

Sprecht deutsch.

Voranmeldung!

Dr. J. E. REINHORN
Zahnarzt, gibt hiermit die Nachricht, daß
die kleine Praxis von Gravelbourg, Sask.
zu verkaufen ist. Der Kaufpreis ist
bestimmt zu 1000 Dollar. Die Praxis besteht aus
einem Unterräume bestehend aus dem Ge-
richtszimmer von Dr. S. Kraminsky.

204 Broder Blvd., Telephone 7812.
Sprecht deutsch.

Voranmeldung!

Dr. A. S. Sinclair,
Arzt und Chirurg,

gibt hiermit bekannt, daß er seine
Unterfützungszimmer von Dr. F. W. Elcombe
204 Broder Blvd., Telephone 7812.

Voranmeldung!

Dr. B. J. Gittermann,
Zahnarzt, 102 Westman Chambers Gebäude,
Regina, Telephone 8311. Sprech-
stunden 9 bis 12 und 1 bis 6 Uhr.
Andere Zeit durch Beratung.
Sprecht Deutsch, Außenisch und Russisch.

Dr. H. Hofer, Zahnarzt, 403 Stee-
len Trust Trust, Regina, Sask.
Es wird Deutsch gesprochen. Of-
fice-Tel. 5782; Haus-Tel. 5811.

Dr. G. Weiser, L. W. Gemmill
und H. J. Kennedy, Zahnärzte,
210 Broder Blvd., 11 Avenue u.
Rose Str., Regina. — Telefon
Nr. 4962.

Dr. Ralph Ledermann, Zahnarzt,
Regina.

105-108 Westman Chambers,
Rose Straße — Telephone 22937.
Regina, Sask.

Optiker

H. S. McClung, Optiker, Zimmer
813-814 McCallum-Hill Gebäude,
Regina, Sask.

Zu verkaufen

Two Deutsche, 4 Jahre im Lande
übernehmende Bewirtschaftung ei-
ner Farm gegen Erbteilung. Es
wurde Kapital vorhanden und wö-
tter staut der Farm erweitert.
Tiere unter Vor. 73, Der
Courier, 1835 Salter St., Reg-
ina, Sask.

Patente

MITCHELL & MITCHELL

718 McQuinn Blvd., Winnipeg, Me-
dizinische Patentanwalte. Schreiben Sie
uns um freie deutsche Broschüre.

Heiratsgesuch

Two Deutsche, 4 Jahre im Lande
übernehmende Bewirtschaftung ei-
ner Farm gegen Erbteilung. Es
wurde Kapital vorhanden und wö-
tter staut der Farm erweitert.
Tiere unter Vor. 73, Der
Courier, 1835 Salter St., Reg-
ina, Sask.

Geld zu verleihen

Deutscher, engl. wünscht mit Zu-
verlässigkeit auf kleine Wohnhäuser im östlichen
Stadtteil. Monatliche Rückzahlungen.

McCALLUM-HILL & COMPANY, REGINA

Wir sprechen deutsch.

Beschaffnadsliste

Sie (zu ihrem Mann): Wie
gefällt dir mein neues Kostüm?"

Er: "Um, meine Augen jagen
gut, meine Portemonnaie aber:

"Es ist."

Gut aufzuschichten.

"Ich habe heute morgen meinen
Kragenknoten verloren!" — "Na,
dann weicht du ja wenigstens, wo
er ist!"

Jahreswende

Die Uhr tickt vor. Es geht ein Jahr zur
Neige.

Und Totenlieder singt ihm die Natur.

Der Nachtwind braust durch die entlaub-
ten Zweige.

Und über die entfärbte Flur.

Da hörst du der Glockenschlag zur Jah-
reswende!

Ein Sechzehnwunsch ertönt von jedem

Mund.

Und Liebe und Freundschaft reichen sich
die Hände.

Und sie erneuern den alten Bund.

Du traurst Herz mögt als dein Weh
begrabten.

Verzage nicht, ob auch dein Stern verblich!

Das neue Jahr wird seinen Frühling

haben,

Es hat auch einen Sonn für dich!

Neujahrskarten

von Bertha Pitt.

Neujahrskarten in jeder Art und
in alle Fälle passend der.

Eine Wiener Karte jetzt 1790 ihre
reichhaltige Auswahl an Neujahrskarten
mit dem bekannten Wiener

Wappen auf dem Rücken.

Die Karte umfaßt 145

Zimmer, die mit über 16,000 ver-
schiedenen Motiven zu haben waren.

Da gab es sogar an „Schlechte Ehe-
leute“, an „eine Frau, die einen
wunderlichen Mann hat“, an ein
„junges, ein „Schön“ und ein „un-
schönes“ und „ingebildetes“ Mäd-
chen“, an eine „Schwester, die sich
nicht kennt“ u. dergleichen mehr.

Dies meint schlichten Verstand

zu erkennen, der in den oben
aufgedruckten Versen.

Die üblichen Eiderstafeln, die be-
sonders beliebt und von denen man
eine verborgene Strophe ans

treffen kann, sind ebenso aus-

gezeichnet.

Die Bildkarten sind von

verschiedenen Bildern, die sich durch

die Bildkarten in den Vereinigten

Staaten während der vergangenen

Jahre erfreut.

Die Bildkarten sind von

verschiedenen Bildern, die sich durch

die Bildkarten in den Vereinigten

Staaten während der vergangenen

Jahre erfreut.

Die Bildkarten sind von

verschiedenen Bildern, die sich durch

die Bildkarten in den Vereinigten

Staaten während der vergangenen

Jahre erfreut.

Die Bildkarten sind von

verschiedenen Bildern, die sich durch

die Bildkarten in den Vereinigten

Staaten während der vergangenen

Jahre erfreut.

Die Bildkarten sind von

verschiedenen Bildern, die sich durch

die Bildkarten in den Vereinigten

Staaten während der vergangenen

Jahre erfreut.

Die Bildkarten sind von

verschiedenen Bildern, die sich durch

die Bildkarten in den Vereinigten

Staaten während der vergangenen

Jahre erfreut.

Die Bildkarten sind von

verschiedenen Bildern, die sich durch

die Bildkarten in den Vereinigten

Staaten während der vergangenen

Jahre erfreut.

Die Bildkarten sind von

verschiedenen Bildern, die sich durch

die Bildkarten in den Vereinigten

Staaten während der vergangenen

Jahre erfreut.

Die Bildkarten sind von

verschiedenen Bildern, die sich durch

die Bildkarten in den Vereinigten

Staaten während der vergangenen

Jahre erfreut.

Die Bildkarten sind von

verschiedenen Bildern,

